

Beratung im Vorfeld der Investitionsentscheidung



Walter K. Siebert
Kundenbetreuung Öffentliche Hand
Berlin, 07.09.2009

Landesbank Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

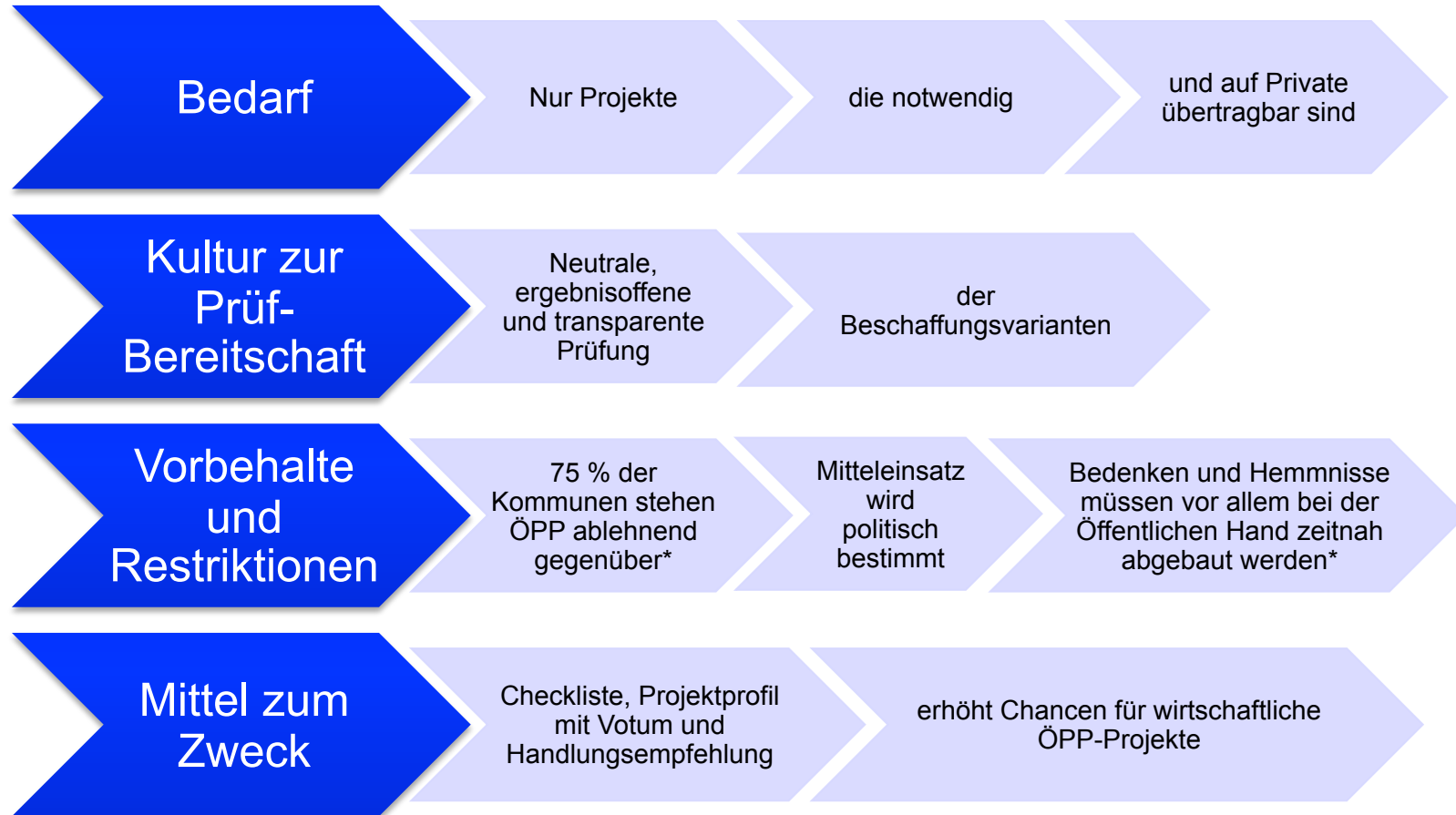
1. Ausgangslage
Grund für die Beratung im Vorfeld der Investitionsentscheidung
2. Voraussetzungen, Vorbehalte, Restriktionen,
Mittel zum Zweck
 - 2.1 Checkliste
 - 2.2 Projektprofil mit Votum und Handlungsempfehlung
3. Wie wurde der PD bisher zugearbeitet?
Was wurde dabei erreicht? Wie sieht das die PD?
4. Wie wollen wir in diesem Fall der PD zuarbeiten?
5. Was wollen wir mit unserer Zuarbeit erreichen?
Dazu drei Thesen!!!

Ausgangslage

Grund für die Beratung im Vorfeld der Investitionsentscheidung



Voraussetzungen, Vorbehalte und Restriktionen, Mittel zum Zweck



* diverse Studien, Umfrageergebnisse 2009

Checkliste



Ergebnisoffene Frühphasenberatung, Checkliste Stand 00.00.0000	
<p>Public Private Partnership (PPP) bzw. Öffentlich Private Partnerschaft (ÖPP)</p> <p>Bezeichnet die langfristige, begrenzte, vertragliche Zusammenarbeit zwischen Öffentlicher Hand und privaten Unternehmen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, bei der die notwendigen Ressourcen (Know-how, Kapital und Personal) in ein gemeinsames Projekt eingebracht werden und die Risiken entsprechend den besonderen Fähigkeiten der Partner verteilt werden.</p> <p>Ziele sind die wirtschaftliche Tätigkeit ebenso gut oder besser als die Öffentliche Hand zu erbringen die beschleunigte Projektrealisierung</p> <p>Wesentliches Merkmal der Zusammenarbeit ist der "Lebenszyklusansatz", der im Idealfall die Zusammenfassung der folgender Leistungen beinhaltet: "Planung / Entwicklung", "Bau / Sanierung", "Finanzierung", "Betrieb / Instandhaltung", "Instandsetzung" und "Verwertung"</p> <p>Es kommen dabei nur solche Projekte in Betracht, deren Notwendigkeit festgestellt und die der öffentliche Auftraggeber auch in Eigenregie durchführen müsste.</p> <p>Nicht übertragbar auf Private sind grundsätzlich die Bedarfs- und Entscheidungsfindung, hoheitliche Aufgaben und die Genehmigung.</p>	
Projektname	
Lebenszyklus (Bitte nicht-in-Frage kommenden Sektor streichen)	<p>Leistung "Planung / Entwicklung" öffentlich/privat</p> <p>Leistung „Bau / Sanierung“ öffentlich/privat</p> <p>Leistung „Finanzierung“ öffentlich/privat</p> <p>Leistung „Betrieb / Instandhaltung / Instandsetzung“ öffentlich/privat</p> <p>Leistung „Verwertung“ öffentlich/privat</p>

MacBook, Leopard:Users:wksiebert:Desktop:1008 Anlage, Ergebnisoffene Frühphasenberatung, Checkliste Stand September 2008.doc

Exemplarisch:

- Leistungs- und Projektbeschreibung
- Auftraggeber, mögliche Kostenträger, Sponsoren
- Vorbefassung
- Grundstückssituation
- standardisierte Merkmale
- Marktfähigkeit
- Einbindung Mittelstand
- Risikoverteilung
- Fördermittel
- Planungs-, Bestandsdaten, haushaltsrechtliche Daten

Projektprofil mit Votum und Handlungsempfehlung



Ergebnisoffene Frühphasenberatung, Projektprofil mit Votum und Handlungsempfehlung

1.	Projektname									
2.	Lebenszyklusansatz, Leistungen, Projektbeschreibung	Ist eine Integration von Planungs-, Bau- und Betreiberleistungen möglich? Kurzdarstellung der wesentlichen Aspekte des Projektes, z.B. Neubau, Sanierung, Zusammenlegung von Liegenschaften								
3.	Projektträger (Auftraggeber)									
4.	Kostenträger, Sponsoren, Projektpartner	Rating, strategische Interesse, Fördermittel ...								
5.	Projektgröße, -volumen, Gesamtinvestitionskosten	Bruttogeschossfläche, eventuell zu übernehmende Vorkosten Planungs-, Transaktions-, Finanzierungs-, Bauinvestitions- und Betriebskosten (brutto)								
6.	Projektlaufzeit									
7.	Vertrag	u.a. Vertragslaufzeit ..., Besonderheiten ...								
8.	Projektstatus	Interessenbekundung								
9.	Ansprechpartner	Anrede, Titel, Name, „Firma“, Telefon, Fax, E-Mail								
10.	Beratungsvermerk	Vorbefassung, Checkliste, Marktfähigkeit, Baufolgekosten in Prozent der Baukosten pro Jahr, Eignung als Pilotprojekt ...								
11.	SWOT-Analyse	<table border="1"> <tr> <td>Strengths (Stärken)</td> <td>Opportunities (Chancen)</td> </tr> <tr> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Weaknesses (Schwächen)</td> <td>Threats (Gefahren)</td> </tr> <tr> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </table>	Strengths (Stärken)	Opportunities (Chancen)	-	-	Weaknesses (Schwächen)	Threats (Gefahren)	-	-
Strengths (Stärken)	Opportunities (Chancen)									
-	-									
Weaknesses (Schwächen)	Threats (Gefahren)									
-	-									
12.	Bewertung	Realisierungschance, Akzeptanz in der Öffentlichkeit, Baurecht, erwarteter Effizienzvorteil ...								

Votum und gegebenenfalls Handlungsempfehlung

Weiterverfolgen Nicht weiterverfolgen , den Projektträger

Handlungsempfehlung:
z.B. Beauftragung einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

1008 Anlage, Ergebnisoffene Frühphasenberatung, Projektprofil mit Votum und Handlungsempfehlung Stand September 2008 Kopie.doc

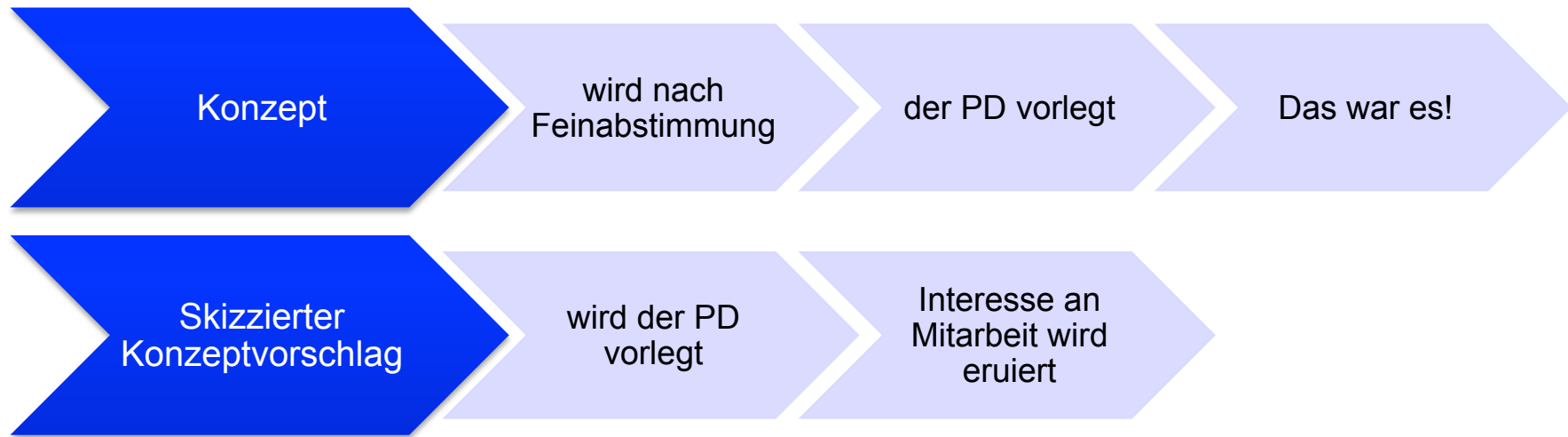
Exemplarisch:

- Projektstatus
- Beratervermerk
- SWOT- Analyse
(Stärken, Schwächen bzw. Chancen und Gefahren)
- gemeinsames Votum und Handlungsempfehlung

Wie wurde der PD bisher zugearbeitet? Was wurde dabei erreicht? Wie sieht das die PD?

	Initiiert - Datum		Rückmeldung/Rücklauf
Grundsatzpapier zur Arbeit der Partnerschaften Deutschland, Eckpunktepapier für die Arbeit mit ÖPP Deutschland	Private Gesellschafter – 23.04.2009 bzw. 27.05.2009	Basis für die Zusammenarbeit der PD mit den Gesellschaftern der Privatwirtschaft	
Stellungnahme / Kommentierung des Arbeitspapiers „Die Finanzierung von Öffentlich-Privaten Partnerschaften vor dem Hintergrund der Finanzkrise“	PD – 24.04.2009	Anregungen des BPPP Arbeitskreises Finanzierung vom 28.04.2009	22.07.2009 Schuy, Finanzierung muss Bestandteil von ÖPP bleiben.
Argumentationskatalog Pro und Contra ÖPP	BPPP – 24.07.2009	Argumentationskatalog des Arbeitskreises PD; zur Unterstützung des geplanten Kommunikationskonzeptes der PD. Zuständig Dr. Schuy	24.07.2009 Gespräch PD und BPPP, Papier wird ggf. erweitert/geändert, Veröffentlichung unter BPPP Label, Steinbruch für die PD, Adaptierung durch andere Verbände ... DSGVO ...
Entwurf eines Fragekatalogs Stand 23.06.2009 ... BPPP in Arbeit ...		Zur Unterstützung des Eckpunktepapiers. Stellt die Grundlage für die Diskussion mit Herrn Dr. Schuy zur weiteren Unterstützungsarbeit durch den Arbeitskreis PD dar. Zusammenarbeit mit anderen privaten Gesellschaftern?	
Fragebogenaktion des BPPP an die Parlamentarier ...		Bewusstseinschaffung bei den Parteien, neutrale und ergebnisoffene Prüfung der Beschaffungsvariante in Wahlprogramm, Koalitionsvertrag ... ähnlich an andere Stelle ...	
Arbeitskreise der PD •Forfaitierung, •Projektfinanzierung •Institutionelle Anleger •Nutzbarkeit von Garantien/Rolle der Förderbanken	PD mit Hilfe der privaten Gesellschafter und der Förderbanken – 29.04.2009		Aus der Arbeitsgruppe Forfaitierung und Projektfinanzierung liegen erste Entwürfe vor.
Im Vorfeld der Investitionsentscheidung (vor ÖPP-Eignungstest) ... Vorschlag ...			

Wie wollen wir in diesem Fall der PD zuarbeiten?



Was wollen wir mit unserer Zuarbeit erreichen? Dazu drei Thesen!

Ob ein Projekt für eine Öffentlich Private Partnerschaft geeignet ist, hängt von einer Vielzahl von Voraussetzungen ab, mit denen der Private – von Einzelfällen abgesehen – eingangs nur wenig zu tun hat.

Die PD ist daher wie geschaffen, die Beratung im Vorfeld der Investitionsentscheidung zu instrumentalisieren und in die Fläche zu bringen. Die „Hürde“ der Prüf-Bereitschaft wird gesenkt. Die Chancen für wirtschaftliche ÖPP-Projekte wird erhöht.

Ein Beratungsinstrument, das im Vorfeld der Investitionsentscheidung von allen Beratern eingesetzt werden kann, fehlt bisher. Wobei das Optimum wäre, dass im Bedarfsfall eine Anpassung gemeinsam, mit den Erfahrungen der PD erfolgt.

LBBW
Eine Bank, die weiterdenkt.

»Bleibt, wie wollen wir uns
entscheiden?«

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landesbank Baden-Württemberg
Große Bleiche 54-56
55116 Mainz